

DRAV - Newsletter



Nr. 2-2008

Oktober 2008

FEGENTRI und der Araberrennsport

Vor großer Publikumskulisse wurde im Rahmen des All Nations Cups in Aachen die amtierende FEGENTRI-Weltmeisterin Vanessa Rodenbusch geehrt. Die Amateur-Rennreiterin errang 2007 Siege in FEGENTRI-Wertungsrennen in Doha/QA, Köln/DE, Delaware/USA, Jägersro/SE und Deauville/FR und war die erste Rennreiterin, die in Qatar ein Rennen gewann. Sie ritt in Aachen den 5jährigen braunen Hengst Ba'Kenz im Besitz des DRAV-Ehrenpräsidenten Dr. Hussein Al Redha. DRAV-Präsident SD Christian Erbprinz zu Fürstenberg und Geschäftsführer Hubert Lorenz nahmen die Gelegenheit wahr, die Arbeit des DRAV's einem interessierten Publikum vorzustellen und Werbung für den Araber-Rennsport zu ma-



Die amtierende FEGENTRI-Weltmeisterin Vanessa Rodenbusch macht mit Ba'Kenz vor der großen Publikumskulisse am All Nations Cup Werbung für den Araber-Rennsport.

Foto: G. Waiditschka

chen. Sie erläuterten im Interview mit Sprecher und Organisator Wolfgang Eberhardt die Ziele und Pläne des DRAV's in nächster Zukunft. Aktuell wurde hier die neue Möglichkeit zum Pachten/Verpachten eines Rennpferdes erwähnt.

Gleichzeitig fand in Dresden eine Deutschland-Premiere statt, als sich für das 1. FEGENTRI Araber-Rennen hierzulande die Amateurrennerinnen in den Sattel schwingen. Siegerin wurde Gemelle Gracey-Davison (2.v.l.) mit Jumeiram, die damit einen Wertungslauf für die Weltmeisterschaft 2008 gewann.

Die FEGENTRI ist ein Zusammenschluß von Amateurrennerverbänden aus mittlerweile 23 Nationen, die eine Weltmeisterschaft für „Gentlemen Riders“ und „Lady Riders“ ausschreibt.

Die FEGENTRI-Damen in Dresden.

Foto: Jens Sorge



DRAV - Deutscher Rennverband für Arabische Vollblüter e.V.

In dieser Ausgabe:

FEGENTRI	1
Interview mit Karin van den Bos	2
VZAP-Championat für Adrie de Vries	4
Mistral gewinnt Preis von Europa	5
Vom Rennpferd zum Distanzpferd	6
DRAV Mitgliederversammlung	7
Rennpferde-Pachtung / Verpachtung	7
Dank an Scheich Mohammed	7
Rennergebnisse in Kürze	8
Die nächsten Rennen	8
Übrigens....	8



Karin van den Bos,
seit 1990 Araber-
Trainerin in Holland.

Foto: G. Waiditschka

*„Einmal hatte ich
zwei Rennsiege
an einem Tag auf
Bahnen, die 3000
km voneinander
entfernt lagen.“*

„Das Preisgeld in Deutschland ist für uns interessant“

Interview mit Karin van der Bos, der erfolgreichsten Araber-Trainerin in Holland.

Gudrun Waiditschka: Karin van den Bos, Sie sind die erfolgreichste Trainerin arabischer Rennpferde in unserem Nachbarland und ein gern gesehener Gast auf deutschen Rennbahnen. Wann haben Sie begonnen, Rennpferde zu trainieren?

Karin van den Bos: Ich machte meine Besitzertrainerlizenz 1990 und trainiere Vollblutaraber seit 1991. Im folgenden Jahr gewann ich dann bereits mit meinen beiden Pferden über zehn Rennen. 1993 erhielt ich nach erfolgreichem Abschluß der Prüfungen in Deurne (heute Helicon) meine Berufstrainerlizenz. 1994 wurde ich hier in Holland zur „Trainerin des Jahres“ ernannt, danach wollte ich Erfahrungen im Ausland sammeln und ging nach Spanien, auch in der Schweiz lies ich meine Pferde laufen.

G.W.: Warum trainieren Sie Vollblutaraber und nicht Englische Vollblüter – und was ist der Unterschied in der Arbeit zwischen den beiden Rassen?

K.v.d.B.: Ich trainiere Araber, weil die Arbeit mit ihnen anspruchsvoller ist, als mit Englisch Vollblütern. Im Gegensatz zu Englisch Vollblütern denken Araber bei der Arbeit mit, und das kann ein Problem sein. Für mich ist es eher eine

Herausforderung. Ich sage immer, es ist besser, eine Sache wirklich gut zu machen, anstatt zu expandieren und auch in den Englisch Vollblut-sport zu gehen.

1991-1992 ging ich nach Kalifornien zu Barney und Nadine Philips. Ich wollte dort speziell mit Arabern auf der Rennbahn arbeiten, sie reiten und trainieren. Die beiden arbeiteten viel an der Wiederherstellung von „kaputten“ Rennpferden, mit gutem Erfolg. Damals waren Araberrennen in den USA ein „big business“.

1992-1993 habe ich für Jan Pubben gearbeitet und auch viele Vollblüter geritten. Auch bei meinen Reisen in andere Länder ging ich immer zu Englisch Vollbluttrainern mit meinem Sattel überm Arm und fragte, ob ich beim Morgen-training die Englisch Vollblüter reiten könne. Ich tat dies, um zu lernen und Erfahrung im Rennsport zu sammeln.

G.W.: Züchten Sie auch Araber?

K.v.d.B.: Bevor ich mit dem Rennsport in Holland anfang, züchtete ich auch ein wenig für die Schau mit Ägyptern, aber ich ritt diese Pferde auch. Wir hatten Amir Moshari (Sherif Pasha x Morasha), mit dem ich im ersten Jahr in Holland (1991) Rennen lief. Es war mein erstes Jahr als Trai-

nerin, und ich mußte noch viel lernen. Im folgenden Jahr war er sehr gut und wir haben gute Rennen gewonnen. Ich habe aus Kalika HT (v. Plakat), die ich von der Familie Moonen gekauft hatte, Kazahi (v. Pernod) gezüchtet, der nach Spanien in die Zucht verkauft wurde. Er war 1992 und 1993 auf der Rennbahn erfolgreich, hat 1992 das erste Futurity Cup Rennen in Holland gewonnen und im selben Jahr auf der Hengstschau eine 1. Prämie erhalten — er war hübsch! 1993 hat er unter anderem das Emirates-Rennen in Holland gewonnen.

1994 hatte ich Alcjzyk HT aus der Zucht und im Besitz der Familie Moonen, im Training, der das Emirates-Rennen in Holland ganz knapp vor Amir Moshari gewann und im selben Jahr auch das Emirates-Rennen in Dänemark. Damals hatte ich zwei Rennsiege an einem Tag auf Bahnen, die 3000 km voneinander entfernt lagen. Der andere Sieger war Amir Moshari, der in der Schweiz gewonnen hatte.

Danach habe ich nicht mehr gezüchtet, denn ich habe den Rennsport vorgezogen – und tue das noch immer. Erst jetzt habe ich wieder etwas mit der Zucht angefangen, wir haben eine unserer erfolgreich gelau-fenen Stuten, Oleya du Loup (v. Kerbella) mit Dahess gedeckt.



G.W.: Warum lassen Sie Ihre Pferde in Deutschland laufen, und seit wann? Gibt es einen Unterschied zur Rennszene in Holland?

K.v.d.B.: Ich bin auf deutschen Bahnen seit 1992, damals hat Kazahi als Dreijähriger gewonnen. Mir gefallen die Bahnen hier sehr gut, mit allen elegant gekleideten Leuten. Das Niveau ist irgendwie höher, die Bahnen sind sehr sauber und die Atmosphäre ist sehr nett. Ich habe großen Respekt vor Kathi Schmidthüsen, die ihre Arbeit mit viel Energie macht und uns Ausländer mit unseren Pferden immer willkommen heißt. Der DRAV macht Araberrennen zu einem Erfolg und auch das

Preisgeld ist für uns interessant. Nur die Kosten für die Rennen sind recht hoch. Aber dennoch sind die holländischen Trainer in Deutschland recht erfolgreich, denke ich.

G.W.: Kommen Sie auch nach Baden-Baden?

K.v.d.B.: Ja, wir planen nach Baden-Baden zu kommen. Es ist eine herrliche Rennbahn mit großartiger Atmosphäre! Wir haben zwei Vierjährige, die laufen sollen, einer davon ist Soumaoro (v. Kesberoy) – er stammt aus besten französischen Blutlinien. Aber er braucht viel Zeit, was man recht häufig bei Kesberoy-Kindern findet.

G.W.: Wieviele Pferde haben Sie derzeit im Training?

K.v.d.B.: Wir haben etwa sechs, maximal acht Pferde im Training. Mehr will ich auch gar nicht. Wenn ich mehr annehmen würde, würde die Qualität des Trainings darunter leiden. Ich muß alles selbst kontrollieren können, was nicht machbar ist, wenn ich mehr Pferde habe. Ich versuche auch immer, alle Pferde von Zeit zu Zeit selbst zu reiten. Unser Training und die Pflege ist sehr individuell. Es ist ein Spitzensport und kein Pferd ist wie das andere! Das gilt für das Training, aber auch für das Futter. Bei uns bekommt zum Beispiel jedes Pferd sein eigenes „Menü“.

Mistral del Sol siegte unter Andrasch Starke überlegen im Preis von Europa — trainiert wird der Fuchshengst von Karin van den Bos.

Foto: G. Waiditschka

„Mistral del Sol ist eines der Pferde, die am weitesten herumgekommen sind. Letztes Jahr gewann er in Casablanca, und das nach einer Reise von 3000 km.“

Wir trainieren am Strand in Holland, da haben wir verschiedene Böden und Geläufe.

G.W.: Was waren ihre größten Erfolge in den letzten Jahren?

K.v.d.B.: Mistral del Sol (von Kerbella) ist eines der Pferde, die am weitesten herumgekommen sind; er ist jetzt 6jährig. Auch er ist ein Spärentwickler, wie wir heute sehen können: Er hat sich dieses Jahr sehr verändert, gewann überlegen in Köln und wird immer besser. Letztes Jahr gewann er in Casablanca (Marokko), und das nach einer Reise von 3000 km. Das war großartig, aber auf der anderen Seite haben wir auf dieser Reise Oleya du Loup fast verloren. Diese Reise war einfach zu viel für sie. Auf die Kombination von

hohen Temperaturen mit dem anstrengenden Rennen reagierte sie mit Kreuzverschlag. Sie erholte sich zwar, aber war danach nie wieder so gut in Form wie zuvor.

Vor vier Jahren gewann Makfoul de Breuill für mich den Coupe d'Europe in Chantilly/Frankreich, ein Gruppe I-Rennen. Im gleichen Jahr gewann er auch in Newmarket das Derby. Ende 2004 wurde er dann nach Dubai verkauft, wo sie ihn alle fünf bis zehn Tage laufen liesen. Das hat ihn meines Erachtens sowohl körperlich als auch mental fertig gemacht. Ein Pferd in die Emirate zu verkaufen ist gut für den Geldbeutel, aber für das Pferd? Ich weiß nicht...

Manche Pferde kommen damit gut zurecht, aber meine Pferde vermissen die persönliche Zuneigung und Aufmerksam-

keit.

2005 wurde Aikido Vege (v. Elios de Carrere) zweiter im Coupe d'Europe und zweiter im Derby in Newmarket. Wir hatten ihn gepachtet und dann wurde auch er verkauft. Ich war so nervös, für einen Scheich bei einem so großen Rennen zu arbeiten, daß ich alles andere vergaß – so zum Beispiel den Renndress für mein anderes Pferd in den Jockeyraum zu bringen. Das ist mir dann noch eingefallen, aber dafür war ich dann zu spät im Führing. Aber alles endete mit einem Happyend für den neuen Besitzer, denn er gewann das Dubai International in Newbury!

G.W.: Herzlichen Dank, Karin, für dieses Gespräch – und auf Wiedersehen in Baden-Baden!

Adrie de Vries gewinnt VZAP-Championat 2007

Das VZAP-Reiter-Championat 2007 wurde von Adrie de Vries gewonnen. Er hat im Jahr 2007 insgesamt mit 13 Starts, 5 Siegen und 7 Plazie-

rungen, sowie eine Gewinnsumme von über 100.000 Euro erritten. Die Ehrung hierzu fand in Hassloch statt und wurde von Ehrenpräsi-

dent Dr. Hussein Al Rheda und Vize-Präsident Walter Fath vorgenommen.

Adrie de Vries wird Anfang Oktober mit seiner Familie für ein halbes Jahr nach Qatar ziehen, und dort für den Stall Al Shahania von Scheich Mohammed bin Khalifa Al Thani die Saison bis Mai 2009 bestreiten. Al Shahania ist bei Araberfreunden bestens als Gestüt bekannt, das hauptsächlich Arabische Vollblüter züchtet, die von Georgina Ward trainiert werden.

-gw-

Übergabe der VZAP-Championats-Urkunde an Adrie de Vries durch Ehrenpräsident Dr. Al Redha und Vize-Präsident Walter Fath.



Mistral gewinnt überlegen im Preis von Europa

Protest gegen Sharima im Dubia Pokal — wegen Remperei wird Sharima der Sieg aberkannt.

Elf Rennen wurden am vergangenen Sonntag in Köln gestartet, davon drei für Vollblutaraber. Hauptrennen für die Araber war der mit 15.000 € dotierte „Al Maktoum Preis von Europa“, ein PA Gr. III Rennen, das in überlegener Manier von Mistral del Sol (FR) gewonnen wurde. Während der 6jährige Fuchshengst unter A. Starke vom Start weg eher im hinteren Drittel des Feldes zu suchen war, hatte er sich bei Beginn der Zielgeraden vom Feld abgesetzt. Starke schaute sich 200 m vor dem Ziel etwas verwundert nach seinen Verfolgern um, aber die waren in weiter Ferne, und so konnte er den Endspurt ruhig angehen. Mistral siegte damit überlegen mit 8 Längen Vorsprung vor dem ehemaligen Derby-Sieger Love Me Tender (HOL), der eine dreiviertel Länge vor Periander durchs Ziel lief. Weiter liefen Mefisto aus der Schweiz, A l'Ombre del Sol und Nib Hiduc Star ins Geld. Bei dem mit 6.000 € dotierten „Sh. Saiid Bin Hamdan Bin Rashid Al Maktoum Dubai Pokal“ handelte es sich um ein Stutenrennen. Fast könnte man sagen „typisch Zicke“, denn die (vermeintliche) Siegerin Sharima aus Frankreich wurde wegen Behinderung der Mitkonkurrentin Melinah G (HOL) von der Rennleitung disqualifiziert und auf Platz

zwei gesetzt. Der Grund: auf der Zielgeraden, etwa 200 m vor dem Ziel, rempelte Sharima mit Adrie de Vries im Sattel Melinah G an, diese wich seitlich aus, und verlor dadurch an Boden. Adrie de Vries erhielt außerdem ein Startverbot für einen Renntag. Der Einlauf nach Kampf mit 1 ¼ Längen Vorsprung für Sharima vor Melinah G wurde damit auf Sieg für Melinah G vor Sharima korrigiert, dritter war Blitters Plonja (HOL), die mit drei Längen Abstand folgte, vor Quenza du Loup (FR) und Queen Anne aus Schweden.

Im „Shadwell Cup“ gingen acht Pferde an den Start, darunter auch Pougatin Kossack aus Holland, der sich einen Monat zuvor beim Doha Cup in Hamburg beachtlich gegen starke Konkurrenz geschlagen hat. Hier nun konnte er einen Sieg einlaufen, indem er sicher mit 1 ¾ Längen vor FF Malo aus Deutschland, wiederum mit Adrie de Vries im Sattel, gewann. Ba'Kenz, im Besitz des DRÄV-Ehrenpräsidenten Dr. Hussein Al Redha wurde dritter vor Kahrma aus der Schweiz und Rebelle de Faust, der auch in Hamburg von Pougatin geschlagen wurde. FF Malo, im Besitz von Frau Schöffel-Skorepa und Ba'Kenz waren damit die erfolgreichsten deutschen Pferde dieses Renntags.

-gw-



Mistral del Sol (v. Kerbella) siegt über 2400 m im Preis von Europa.



Melinah G erhält nach Protest den Sieg vor Sharima zugesprochen.



Pougatin Kossack (v. Nougatin) gewinnt mit P. Heugl im Sattel den Shadwell Cup.

Alle Fotos: G. Waiditschka

Vom Rennpferd zum Distanzpferd

Und wieder hat ein Rennpferd in einen Distanzreiterstall gewechselt: Mambo (Marwan I x Flica de Carrere) hat am 6. September in Hassloch seine Rennkarriere beendet und wurde „von der Rennbahn“ weg an einen Distanzreiter aus Süddeutschland verkauft.

Der in Deutschland von Jean Marsot gezogene Marwan I-Sohn Mambo lief von 2005-2008 vier Jahre lang auf der Rennbahn und hat in dieser Zeit rund 20.000 € eingelaufen. Um aber vier Jahre lang Rennen zu laufen, braucht es eine gute körperliche Konstitution – und genau hier kann das Rennttraining für den Distanzreiter eine geeignete Vorselektion darstellen. Mambo war nicht auf Sieg abonniert: Von 42 Rennen lief er 5 mal als Sieger durchs Ziel, 27 mal erreichte er eine Platzierung. Aber es sind ja auch

nicht unbedingt die Sieger in Flachrennen, die für den Distanzreiter von Interesse sind. Ein anderes Beispiel ist der achtjährige Wallach Beau (v. Marwan I a.d. Barhatnaia), der 2003-2005 insgesamt 18 Rennen lief, darunter kein Sieg, aber 15 Platzierungen, und der nun unter seiner Reiterin Sabrina Arnold die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft der Jungen Distanzpferde in Compiègne, Frankreich gewann.

Nach wie vor gibt es in der Araber-Rennszene zwei „Philosophien“: Die einen betrachten den Rennsport als „Gesundheitscheck“ für ihre Pferde, die anderen setzen auf Sieg. Die Zuchtprogramme der polnischen und russischen Staatsgestüte folgten der ersten Philosophie: Rennen waren für sie in erster Linie eine Überprüfung der körperlichen Konstitution, der Gesundheit

von Herz, Lunge und Beinen, aber auch der Einstellung zur Arbeit, des Leistungswillens und wie gut körperliche Anstrengung „weggesteckt“ wird. Auch ein weniger erfolgreiches Rennpferd hat dabei noch seinen Platz im Zuchtprogramm gefunden, denn Schnelligkeit allein war nicht ausschlaggebend. Ähnlich ist es mit potenziellen Distanzpferden, auch hier ist die Schnelligkeiten auf den relativ kurzen Strecken der Flachrennen von 1600 – 2300 m nicht ausschlaggebend. Wichtiger sind eine gute Grundkonstitution, Arbeits- und Laufwille. Daß ein Rennttraining für ein junges Pferd außerdem eine gute Grunderziehung darstellt, ist ein angenehmer „Nebeneffekt“.

Und so sind wir gespannt, wann wir von Mambo und Beau wieder berichten können.

-gw-

Nach wie vor gibt es in der Araber-Rennszene zwei „Philosophien“: Die einen betrachten den Rennsport als „Gesundheitscheck“ für ihre Pferde, die anderen setzen auf Sieg.

Mambo hat seine Karriere im Rennsport beendet und wechselte nun in einen Distanzreiterstall für „ein sportliches Leben nach der Rennbahn“.

Foto: B. Finke



DRAV Mitglieder-Info

Am 15. November 2008 findet die nächste DRAV-Mitgliederversammlung statt. SD Erbprinz zu Fürstenberg lädt alle Mitglieder zu sich auf sein Schloß nach Donaueschingen ein.

Damit gibt es eine MGV, die rechtzeitig vor der neuen Rennsaison stattfindet, wie dies zu Recht von den Mitgliedern gefordert wurde. Unter anderem stehen folgende Themen auf der Tagesordnung: **Renntermine 2009**, damit Besitzer und Trainer mehr

Klarheit und Sicherheit in der Terminplanung haben.

Sponsorship 2009 – Das neue Konzept „Business Club“ wird vorgestellt.

Zusammenarbeit mit dem Direktorium für Vollblutzucht und Rennen.

Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden VZAP und ZSAA.

Konkrete Aktionen und Anregungen, um mehr Pferde auf die deutsche Trainingsliste zu bekommen, z.B. **Verpachtungen, Seminare**, usw.

Allgemeiner Überblick über die Finanzen und Erklärungen durch unseren Steuerberater.

Ehrungen für langjährige Mitglieder.

Zusammenarbeit mit der „Sport-Welt“ und anderen Medien.

Der Vorstand steht den Mitgliedern für alle Fragen zur Verfügung.

Alle DRAV-Mitglieder werden rechtzeitig mit der Agenda eingeladen!

-gw-

Der DRAV bietet die Plattform für jeden, der ein Rennpferd zu pachten sucht, oder sein Jungpferd auf die Rennbahn schicken will.

Sie müssen nicht Rockefeller heißen,...

...um ein Rennpferd zu besitzen! Es gibt jetzt beim DRAV auch die Möglichkeit, ein Rennpferd zu pachten. Dabei dient die Webseite des DRAV als „Vermittlungsstelle“, wo zum einen Züchter ihre hoffnungsvollen Jungpferde oder Rennbahncracks einstellen können, und andererseits

interessierte Rennsportfreunde ein passendes Rennpferd pachten können. Dabei bleiben die Einzelheiten über den Pachtvertrag Sache der Verhandlungspartner, der DRAV will nur beide Parteien zueinander bringen.

Wenn Sie ein Jungpferd aus Leistungslinien besitzen, stel-

len Sie es kostenlos auf die DRAV-Verpachtungsseite. Das hat doppelten Nutzen, denn nicht selten findet ein geprüftes Rennpferd auch einen Käufer im Kreis der Distanzreiter.

Besuchen Sie uns unter www.DRAV.org/verpachtungspferde.html

Ein kleines Dankeschön an Scheich Mohammed Bin Faleh Al-Thani



Anlässlich des Qatar Arabian World Cups in Paris überreichte DRAV-Geschäftsführer Hubert Lorenz (4. v. r.) einen prächtigen, ledergebundenen Bildband über die Hamburger Rennen an Scheich Mohammed Bin Faleh Al-Thani (3. v. l.), Vize-Vorsitzender des Rennklubs in Qatar. Der Sponsor des höchstdotierten Rennens in Deutschland, dem Qatar Cup, freute sich sehr über den Bildband dieses Renntags, der eigens vom DRAV erstellt wurde. Auch im nächsten Jahr sollen die Hamburger Rennen wieder vom qatarischen Rennklub gesponsert werden.

**DRAV - Deutscher
Rennverband für
Arabische Vollblüter e.V.**

DRAV e.V.
Geschäftsstelle
Fürstenbergstrasse 13
D-78166 Donaueschingen
Tel. 0771—86 480
Fax 0771—86 482
vorstand@drav.org

DRAV e.V.
Renntechnik
Kathi Schmidhüsen
Gindericher Str. 15
D-46509 Xanten
Tel. 02801—985 127
Fax 02801—985 127
Renntechnik@drav.org

Rennergebnisse in aller Kürze

Köln, 10.8.2008
SHADWELL CUP

1. Pougatin Kossack (HOL), v. Nougatin (FR)
2. FF Malo
3. Ba`Kenz* (FR)
4. Kahrma (SWI)
5. Rebelle de Faust (FR),

Gotha, 24.8.2008
PREIS DES ROTARY CLUB
GOTHA.

1. Jumeiram `Ba (FR), v. Barour De Cardonne (FR)
2. Naema El Samawi
3. Ba`Kesh (FR)
4. Shahil Al Thoraya (AUT)
5. Shereik

Mülheim, 3.10.2008
DUBAI CRITERIUM.

1. Marvin El Samawi, v. Marwan * (FR)
2. Mefisto
3. Magic Light
4. Prince Charmant (HOL)
5. DAS Zarzoor

Die nächsten Rennen

Meißenheim, 12.10.2008
Ein nationales Rennen für 3jährige und ältere Pferde über 1800 m.

Baden-Baden, 26.10.2008
Auf der berühmten Rennbahn in Iffezheim wird das "The President of the U.A.E. Sorrouh Derby" über 2000 m gelaufen; ein internationales Rennen für 4jährige und ältere Pferde.

Köln, 10.8.2008
AL MAKTOUM- PREIS VON
EUROPA (GR 3 PA)

1. Mistral del Sol (FR), v. Kerbella (FR)
2. Love me Tender* (HOL)
3. Lucky Stables (Hol)
4. Periander (HOL)
5. Mefisto

Hassloch, 6.9.2008
H.H. SHEIKH HAMDAN AL
MAKTOUM TRIPLE COMPE-
TITION FINALE.

1. Magic Light, v. Prince d'Orient (FR)
2. Mefisto
3. Mambo
4. Anubis `BA (FR)
5. DAS Zarzoor

Köln, 10.8.2008
SHEIKH SAIID AL MAK-
TOUM DUBAI POKAL

1. Melinah G (HOL), v. Darikke (FR)
2. Sharima (FR)
3. Blitters Plonja (HOL)
4. Quenza du Loup (FR)
5. Queen Anne (SWE)

Dresden, 28.9.2008
H.H. SHEIKH MAKTOUM
BIN HAMDAN AL MAK-
TOUM.

1. Jumeiram `Ba (FR), v. Barour De Cardonne (FR)
2. Naema El Samawi
3. Ba`Kesh (FR)
4. Muskat (POL)
5. Miraz* (POL)

Übrigens...

... hatte der DRAV-Vorstand Ende 2007 beschlossen, die Kosten für die Teilnahme an Rennen zu senken. Für die Rennsaison 2008 erhielten daher alle Besitzer für Pferde auf der DRAV Trainingsliste die Nenn- und Startgebühren erlassen.

Ab der Rennsaison 2009 gilt für die bisherige Regelung folgende Veränderung: **Allen Besitzern wird ab 2009 für Pferde, die auf der deutschen Trainingsliste stehen, die Nenn- und Startgebühr erlassen, wenn das Pferd in dem genannten Rennen auch startet.** Dies bedeutet konkret, daß bei Nichtstarten die laut Ausschreibung gültige Nenn- und

Startgebühr berechnet wird (außerdem muss Reugeld nach RO 400/413 gezahlt werden). Dies gilt für alle Rennen die 2009 durch den DRAV ausgeschrieben werden und ist nicht an eine Mitgliedschaft im DRAV gebunden.

... bietet das DVR mit „Galopp-TV“ die Möglichkeit, sich die Galopprennen nach Hause auf den Fernseher zu holen oder die Rennen als live-stream im Internet auf dem PC oder Laptop zu empfangen. An den Renntagen, an denen Araberrennen laufen, werden natürlich auch diese übertragen. Infos beim DVR Tel. 0221/74 98 72, galopptv@direktorium.de

Besuchen Sie uns im Internet
www.DRAV.org